

**Maria aber behielt alle diese Worte
und bewegte
sie
in ihrem Herzen.**

Lk 2, Vers 19

Die Hirten bringen die Nachricht vom Retter
der Maria und dem Josef,
in den Stall, als sie kommen,

um die Geschichte zu sehen, die da geschehen ist.

Mir fällt es immer wieder schwer,
es Maria nach zu tun:

In dem vorweihnachtlichen Trubel

die Worte der Weihnachtsbotschaft

im Gedächtnis zu behalten,

sie im Herzen zu bewegen.

Maria aber behielt alle diese Worte

und bewegte sie in ihrem Herzen.

Eine adventliche Existenz führt Maria damit.

Sie wurde den Frauen Vorbild,
die **vor 750 Jahren** an diesen Ort kamen
und das **Kloster Hopels** gründeten.

An das ‚**vergessene Kloster**‘ erinnern diese Steine.

‚Das vergessene Kloster in Hopels‘ hat Karl-Heinz Frees das Buch genannt, in dem er die spärlichen historischen Information zu diesem Ort zusammengetragen und ausgewertet hat.¹

‚**Cirk – sit tibi terra levis!**‘

ließ Förster Brüning auf einen von ihnen schlagen,
als er sie hier um 1900 auf der Grabstelle
des **Häuptlings Cirk von Friedeburg** aufstellen ließ.

An dieser Stelle
vermutete Brüning den **Friedhof** des Klosters.
Nach schwerer Krankheit soll Cirk **1474**
auf dem klösterlichen Friedhof beigesetzt worden sein.

¹ Beitrag zur Geschichte des Prämonstratenserordens in Ostfriesland, Wiesmoor, Januar 2013 (im Eigenverlag).

Zu dieser Zeit war das Kloster Hopels **bereits dem Kloster Marienkamp** bei Esens **eingegliedert**. **Zwei Augustinerchorherren** hatten sich aus dem Kloster Marienkamp ***nach Hopels abgesetzt***

Sie kamen auch mit Cirk zusammen.

Möglicherweise um das Kloster Hopels wieder zu verselbständigen.

Diese Verhandlungen riefen den Papst in Rom auf den Plan.

Paul II. beauftragte ***drei Bremer Prälate*** mit der Untersuchung der Angelegenheit.

Die **Herrlichkeit** Friedeburg durch ein selbstständiges Kloster aufzuwerten, war Cirk nicht mehr vergönnt.

Er starb vier Jahre später.

Die beiden Augustiner **Gofridum von Covorden** und **Georgius Trajectus** (Utrecht) lebten ca. 30 Jahre an diesem Ort.

Ob nach klösterlichen Regeln oder in profaner Hausgemeinschaft, ist nicht klar.

Die beiden Chorherren haben die spirituelle Tradition dieses Ortes fortgesetzt.

Begonnen hatten sie hier **Prämonstratenserinnen**.

Norbert von Xanten hatte den Prämonstratenser-Orden gegründet.

Die ursprüngliche Lebensgemeinschaft bestand aus 13 Männern und Frauen. Entsprechend waren die ersten Gründungen Doppelklöster.

Männer und Frauen wohnten, räumlich zwar getrennt, aber doch an einem Ort.

Später kam es zur Auflösung dieser Wohn'Gemeinschaft'. Männer- und Frauenklöster wurden getrennt.

Zwischen 1235-1287 war an dieser Stelle ein solches Kloster gegründet worden.

1290 wird es erstmals urkundlich erwähnt.

1310 heißt dieser Ort dann ,**hoppesslo**'. Das plattdeutsche Wort ,**hop**' ist am ehesten mit ,kleiner Erdaufwurf', ,ringförmige Stelle', ,feste Stelle im Sumpf' ins Hochdeutsche zu übersetzen.

Das Anhängsel ,**loh**' mit ,Gebüsch, Gehölz'.

Hopels könnte also ,Ringförmige Stelle im Unterholz' bedeuten. So könnte den Nonnen der Flurnamen zum Siedlungsnamen geworden sein.

*„... Unsere Lebensweise ist geprägt
von der lebenslangen Gottsuche
in der brüderlichen Gemeinschaft,
der ständigen Bekehrung,
durch die wir uns der Kirche unserer Profess
in Gemeinschaft mit dem sich selbst entäußernden Christus
schenken,
der Nachahmung **Marias** im Nachdenken über Gottes Wort,
dem ständigem und unaufhörlichem Gebet und Dienst am
Altar. ...“²*

Heißt es im „**Vision-Mission-Statement**“ des Generalkapitels
der Prämonstratenser unserer Tage.

Die **Männer** dieses Ordens nehmen sich hier **Maria** zum
Vorbild., machen sich so die ‚Nachahmung Marias‘ im
Nachdenken über Gottes Wort zum Ziel.

**Maria aber behielt alle diese Worte
und bewegte sie in ihrem Herzen.**

Eine adventliche Existenz.

Was Maria hier **allein** tut,

² <http://www.kloster-roggenburg.eu/web/de/orden/spiritualitaet/charisma.php>

dazu haben sich die Prämonstratenser **gemeinschaftlich** angehalten.

Der erste der 4 Eckpfeiler ihres Engagements heute:

Die ***Communio***

- getragen durch die Gemeinschaft.

Das heißt für die Prämonstratenser den Alltag miteinander teilen durch gemeinsames Wohnen, Beten, Essen und Arbeiten. Das heißt miteinander reden und gemeinsam in den verschiedenen Situationen des Lebens nach Antworten suchen; nach dem so oft verborgenen Sinn fragen und gemeinsam um Entscheidungen ringen. Leid und Freude miteinander teilen: Dies ist nach apostolischem Verständnis der Dienst am Nächsten, aus dem Freundschaften wachsen. Freundschaften, in denen man gemeinsam den Weg zu Gott und den Menschen sucht und schließlich auch finden kann. Eine Gemeinschaft die in einem solchen regen Austausch steht, ist auch fähig Konflikte gemeinsam durchzustehen.“³

**Maria aber behielt alle diese Worte
und bewegte sie in ihrem Herzen.**

Advent

– das Kommen des Reiches Gottes in unsere Welt –
lebt von Beidem:

³ <http://www.klosterroggenburg.eu/web/de/orden/spiritualitaet/eingang.php>

Von der **Präsenz der Botschaft**

in unserem je eigenen Herzen.

Und von der Gemeinschaft **der** Menschen,

die diese Botschaft in den Alltag,

in die Welt trägt.

Gebet

Dreieiniger Gott!

Daß die Nachricht von Deinem Kommen in die Welt

auch in unser Herz **einsickere**,

dazu mögen die Adventstage helfen.

Daß unsere Gedanken Halt finden,

unsere Worte klar werden

und unser Schritt fest.

Dazu sende Deinen Geist,

daß er uns miteinander

auf dem Weg halte

in der Gemeinschaft

der Gemeinde Jesu Christi

Deinem Kommen entgegen,

Vater unser im Himmel ...